Ebendorfers Gesamtwerk – Österr., Kaiserchronik, Lorcher Chronik usw. – ist im Grunde noch sehr wenig erforscht und bekannt, so daß man allenthalben auf Überraschungen gefaßt sein muß. Ich halte es heute für sicher, daß die Klosterneuburger Vita Leopoldi nicht aus dem Original selbst, sondern aus einer für Kaiser Friedrich III. hergestellten Abschrift stammt. Leider habe ich durch meine Erkrankung viel Zeit verloren und daher das Explicit noch nicht aufgefunden. Dies ist aber doch zu gewärtigen und dann wird man sehen, bis wohin diese Reinschrift für den Kaiser gereicht hat.

Da ich unablässig „bohre" und ja nichts übersehen will, stieß ich eben heute, da ich zum ersten Male wieder ins Museum kam, auf einen Aufsatz von Ankwicz über Cuspinianus und Matthias von Neuenburg. Darin ist ein Wiener codex n. 578 erwähnt, von dem ich fast instinktiv fühle, daß er auch für mich von Bedeutung werden könnte. Es ist wirklich sehr bedauerlich, daß die Einleitung zur Ausgabe des Matthias noch nicht vorliegt.

Es wäre am Ende doch sehr schön, wenn ich die Ausgabe fertig erlebte. Dies und manches andere hätte ja schon vor Jahren unter günstigeren Umständen fertig sein können; es ist merkwürdig, wie gering das Interesse an enger-heimatlichen Quellen gerade in unserem Institute gewesen ist, ehe Professor Brunner kam. Aber wohin kommt man nicht gar mit solchen Reflexionen!

Nehmen Sie, sehr geehrter Herr Doctor, für Ihr freundliches Interesse an meinem alten Thomas und an mir selbst meinen aufrichtigen Dank! Ich will also noch einmal zupacken und tun, was an mir liegt! So bleibe ich, mich Ihnen bestens empfehlend,

Heil Hitler! Ihr sehr ergebener

Alphons Lhotsky.

P. S.

* und * wird der Setzer wohl unterscheiden können?